

Improvisator Vst

Jonathan Schmid-Burgk

Dieses Plugin dient dazu, ausgefallene, nicht aber willkürliche harmonische Ideen zu entwickeln auch ohne sich je mit der klassischen Harmonielehre beschäftigt zu haben. Dazu lässt sich per Mausklick die Vielfalt der Harmoniewelten erkunden - ohne Gedanken an Stimmführungsregeln und Tonarten.

Einbinden

Um das Plugin einzubinden, lädt man es als VST Instrument (nicht als Effekt), lädt außerdem einen Sampler oder Synthesizer zur Klangerzeugung, und erzeugt eine Midispur, die als Input den Improvisator und als Output den Sampler/Synthesizer hat. Nun kann man im Improvisator mit der Maus Harmonien anspielen.

Erste Schritte

Im Quintenzirkel wählt man die Tonart aus. Die zwei Tastenreihen oben links sind die wichtigsten Tasten, nämlich die Stufenfunktionen der aktuellen Tonart, die obere Reihe die der Dur-Tonart und die untere die der Moll-Tonart. Darunter finden sich die verschiedenen Ausgestaltungen dieser Funktionen:

- 1) Verschiedene Bässe
- 2) je nach Stufe eine Medianten
- 3) Vorhalte
- 4) verschiedene Ausgestaltungen von Subdominanten
- 5) verschiedene Ausgestaltungen von Dominanten

Auf der rechten Seite des Plugins sieht man harmonische Vorschläge, die nach jeder Harmonie neu berechnet werden. Der erste Vorschlag ist meist ein eher gewöhnlicher Klang, z.B. die Auflösung eines Vorhaltes oder einer Dominante. In der Reihe ganz unten schreibt das Plugin die Funktionen mit, die man spielt; diese Harmoniefolge lässt sich extern laden & speichern. Auf der Homepage www.Improvisator.de können die harmonischen Ideen in das Forum hochgeladen, ausgetauscht und besprochen werden.

Rechtsklick auf Stufenfunktion

Eine der Stufenfunktionen wird in rot dargestellt. Normalerweise ist dies die Tonika t/T (Mehr zu den Symbolen siehe unten). Diese Stufe ist die Zielstufe beim Bauen harmonischer Konstrukte und beim Setzen von beliebigen Vorhalten und Bässen. Mit der rechten Maustaste kann man eine Stufe als Zielstufe markieren.

Um beispielsweise eine Zwischendominante zur Subdominante zu erzeugen, wählt man per Rechtsklick die Subdominante „S“ als Zielfunktion aus und klickt dann auf D in den Stufenfunktionen oder auch auf eine kompliziertere Dominante unten in den Ausgestaltungen. Geschrieben wird ein solches Konstrukt als: „(D) S“, Zwischendominante

zur Subdominante.

Die Harmoniefolge

Alle Harmonien, die man anspielt, werden in die Harmoniefolge eingetragen, sofern ein Mitschreiben-Modus im Selector unten rechts aktiviert ist. Einzelne Harmonien lassen sich löschen, ersetzen (Mitschreiben-Selector auf ersetzen), neue Harmonien lassen sich einfügen (hinter der Aktiven Harmonie oder am Ende der Folge, je nach Mitschreiben-Selector) und gemachte Änderungen lassen sich komfortabel rückgängig machen und wiederherstellen. Mit Reset löscht man die ganze Harmoniefolge.

Den Output rhythmisieren und aufnehmen:

Hierzu gibt es mehrere Möglichkeiten:

- 1) Wenn man eine Harmoniefolge gesetzt hat und Noten davon haben will, drückt man im Host auf Record und spielt die Harmonien der Reihe nach an.
- 2) Man kann die Akkorde beim Aufnehmen von Hand brechen und rhythmisieren, indem man "silent change" oben rechts wählt. Nun braucht man eine zweite Midispur, die als Input das Midi-Keyboard und als Output den Improvisator hat. So kann man mit den Tasten C,D,E,F auf dem Keyboard die aktuelle Harmonie brechen, sprich die einzelnen Akkordtöne zeitlich anordnen. Mit Cis und Dis kann man in seiner Harmoniefolge vor und zurück, ohne die Maus benutzen zu müssen. (Außerdem: Fis = stop, Ais = recall) Der "silent change" mode verhindert, dass bereits beim Anspielen einer neuen Harmonie alle Akkordtöne gespielt werden, wie dies normalerweise der Fall ist.
- 3) Es gibt aber auch die Möglichkeit, die Harmonien nicht zu Noten umzuwandeln, sondern immer live mit dem Abspielen des Projektes berechnen zu lassen, denn der Improvisator speichert seinen Harmonieverlauf mit dem Host-Projekt mit ab. Dies erlaubt, später Änderungen am Harmonieverlauf des Projektes vorzunehmen. Was Sie dazu brauchen ist lediglich eine Midi-Spur, die als Output den Improvisator hat und auf der Sie die Noten Cis und Dis an den Zeitpositionen setzen, wo die Harmonie gewechselt werden soll. Je nach gewähltem Modus des Improvisators können Sie auch die Noten C,D,E,F setzen, um eine bestimmte Arpeggierung der Harmonien festzulegen, die unabhängig von der Harmonie beim Abspielen live erzeugt wird.
Wichtig ist, dass ganz am Anfang immer ein Gis stehen muss, um die Harmoniefolge auf Position 1 zu setzen.

Der Selector hold on / off entscheidet darüber, ob die Harmoniestimmen bis zum Anspielen der folgenden Harmonie gehalten werden sollen, was bei Chorkompositionen sinnvoll sein kann.

Mit dem Keyboard improvisieren

Wie bereits erwähnt kann man mit einem Midikeyboard die einzelnen Akkordtöne oder die ganzen Akkorde der Harmoniefolge triggern.

Wählt man oben rechts den "split keyboard" Modus aus, so wird die Tastatur beim C3 gesplittet und man kann in der höheren Lage frei zu den Akkorden improvisieren, während

man sie mit der linken Hand bricht (C D E F oder Cis Dis). Falls man sich in der aktuellen Tonart nicht so gut auskennt, wird im "split & transpose" Modus die obere Hälfte der Keyboard Tastatur von C-Dur / A-Moll auf die aktuelle Dur / Moll Tonart transponiert, d.h. die weißen Tasten entsprechen allen Tönen der Tonart.

Beim Brechen der Akkordtöne hat man 3 Lagen zur Auswahl: Beim C2 liegt die Standard-Oktave. Am C1 wird der Akkord eine Oktave nach unten versetzt, am C4 nach oben. Im "split keyboard" Modus steht die Oktave C4 nicht zum Brechen zur Verfügung; als Ersatz dient die Oktave C0, da sich die 3 möglichen Lagen auf der Tastatur in jede Richtung wiederholen.

Über die Bedeutung der Harmoniesymbole

Dieses Plugin arbeitet nicht mit den üblichen Akkordsymbolen wie z.B. E sus 4, sondern mit Funktionssymbolen. Das mag auf den ersten Blick verwirren, da diese Symbole selten in der Produktion von Musik am Computer Verwendung finden, verkörpert aber das grundsätzliche Konzept des Improvisator Plugins: Die z.B. im Jazz gebräuchliche Schreibweise E sus 4 ist lediglich eine Spielanweisung, die keineswegs der Funktion des Akkordes Rechnung trägt. Beim Improvisator geht es nicht darum, dem Nutzer aus einer Blackbox heraus interessante Akkorde vorzuschlagen, deren Symbol nur erklärt, wie man sie spielt, sondern es geht darum, den harmonischen Wert eines Akkordes, seine Bedeutung, darzustellen und dem Nutzer zur Wahl zu stellen, sofern er sich ein wenig hineingedacht hat.

Eigentlich kann man die Symbole recht einfach durchschauen: Ein kleiner Buchstabe steht für einen Mollakkord, ein großer für einen Durakkord. T steht für Tonika, also die Tonart selbst. S steht für Subdominante, D für Dominante. Den Verlauf T-S-D-T nennt man Kadenz; er ist das harmonische Grundmotiv vieler Musik.

Hochgestellte Ziffern (mehrstellige Zahlen immer als einzelne Ziffern sehen) bedeuten, dass dem Akkord in den bezifferten Intervallen zum Grundton ein Ton hinzugefügt wurde oder ein Vorhalt eingefügt wurde. s⁵⁶ bedeutet z.B. eine Moll-Subdominante mit hinzugefügter Sexte, ein sogenannter Sixt Ajouté Akkord, der einen völlig eigenen Klang besitzt.

Tiefgestellte Ziffern bezeichnen, welcher Akkordton im Bass liegt. Eine tiefgestellte 3 bedeutet, dass die Terz im Bass liegt.

Besonderheiten:

- ein nachgestelltes p/P bedeutet Moll/Dur-Parallele. Die Parallele eines Dur-Akkordes liegt 3 Halbtöne weiter unten, die eines Moll Akkordes 3 weiter oben. So ist z.B. in C-Dur die Tp = A-Moll. In A-Moll ist die tP = C-Dur.
- Ein hochgestelltes v bedeutet vermindert. Verminderte Akkorde haben einen dissonanten, dominantischen Charakter. Der D^v ermöglicht es, sich weit von der aktuellen Harmonie zu entfernen, da vielfältig auflösbar.
- Ein durchgestrichenes Harmoniesymbol bedeutet „verkürzt“, es fehlt der Grundton.
- DD bedeutet Doppeldominante, also die Dominante zur Dominante.
- sⁿ bedeutet „neapolitanischer Akkord“. Er besitzt eine kleine Sexte statt der Quinte.